

Passauer Erklärung

Passau steht als offene Grenzstadt sinnbildlich für den europäischen Gedanken und die grenzüberschreitende Mobilität. Passau verbindet Kulturen, Nationen, Wissenschaft und Wirtschaft und ist somit ein beispielhafter Ort, unsere Vision eines vereinten, mobilen und freien Europas zu bekräftigen.

Die Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V., die Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft und die EPTS Foundation e. V. bekennen sich zu einem vereinten Europa, das auf gemeinsamen Werten, Solidarität und Zusammenarbeit basiert. Ein starkes Europa sichert Frieden, Wohlstand und Sicherheit für alle Menschen in Europa.

Grenzenlose Mobilität ist ein Grundbedürfnis. Sie ist ein Ausdruck der Freiheit aller Menschen, sie vernetzt unterschiedlichste Personen miteinander und ermöglicht den Austausch von Gütern, Ideen, Wissen und Innovationen. Dies fördert nicht nur den europäischen Binnenmarkt, sondern stärkt auch das europäische Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie trägt zur Stabilität, zum Wohlstand und zur Wertegemeinschaft in Europa bei, indem sie neue Perspektiven eröffnet und so den sozialen Zusammenhalt fördert.

Der Schengenraum und die Völkerverständigung sind nach dem Verständnis der verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften Eckpfeiler für Wohlstand und Frieden in Europa. Durch den Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Nationen und Disziplinen fördern wir das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz durch Diskurs und Miteinander.

Wir fordern die Beseitigung von Mobilitätshindernissen, damit künstlich aufrechterhaltene Mauern in den Köpfen und den Nationalstaaten der Vergangenheit angehören. Erst mit einfachen und verständlichen Regeln und Gesetzen sowie einer europaweit nahtlosen und barrierefreien Infrastruktur wird Mobilität für alle zugänglich. Solche niederschweligen, grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen sind für die Inklusivität des europäischen Gedankens unabdingbar.

Wir laden zur intensiven Zusammenarbeit und zum Austausch in der Verkehrswissenschaft sowie innerhalb der Mobilitäts- und Logistikbranche ein – ganz ausdrücklich über Verkehrsträger- und Landesgrenzen hinweg. Durch gegenseitiges Lernen und das Heben von Synergien können wir eine effiziente und nachhaltige Mobilität in Europa schaffen.

Diese Erklärung festigt die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis zwischen allen Menschen in Europa. Anlässlich des 10. Deutschen Mobilitätskongresses, bei dem erstmals ein Gastland eingeladen wird, wird sie verfasst, unterzeichnet und gelebt.

Um den europäischen Gedanken weiter zu fördern, unterzeichnen am 09.07.2024 in Passau:

Prof. Dr. Jan Ninnemann
Präsident
Deutsche Verkehrswissenschaftliche
Gesellschaft e. V.

Andreas Matthä
Präsident
Österreichische Verkehrswissenschaftliche
Gesellschaft

Prof. Dr. Janos Toth
Executive Board
EPTS Foundation e. V.

Passauer Erklärung

Passau steht als offene Grenzstadt sinnbildlich für den europäischen Gedanken und die grenzüberschreitende Mobilität. Passau verbindet Kulturen, Nationen, Wissenschaft und Wirtschaft und ist somit ein beispielhafter Ort, unsere Vision eines vereinten, mobilen und freien Europas zu bekräftigen.

Die Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V., die Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft und die EPTS Foundation e. V. bekennen sich zu einem vereinten Europa, das auf gemeinsamen Werten, Solidarität und Zusammenarbeit basiert. Ein starkes Europa sichert Frieden, Wohlstand und Sicherheit für alle Menschen in Europa.

Grenzenlose Mobilität ist ein Grundbedürfnis. Sie ist ein Ausdruck der Freiheit aller Menschen, sie vernetzt unterschiedlichste Personen miteinander und ermöglicht den Austausch von Gütern, Ideen, Wissen und Innovationen. Dies fördert nicht nur den europäischen Binnenmarkt, sondern stärkt auch das europäische Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie trägt zur Stabilität, zum Wohlstand und zur Wertegemeinschaft in Europa bei, indem sie neue Perspektiven eröffnet und so den sozialen Zusammenhalt fördert.

Der Schengenraum und die Völkerverständigung sind nach dem Verständnis der verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften Eckpfeiler für Wohlstand und Frieden in Europa. Durch den Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Nationen und Disziplinen fördern wir das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz durch Diskurs und Miteinander.

Wir fordern die Beseitigung von Mobilitätshindernissen, damit künstlich aufrechterhaltene Mauern in den Köpfen und den Nationalstaaten der Vergangenheit angehören. Erst mit einfachen und verständlichen Regeln und Gesetzen sowie einer europaweit nahtlosen und barrierefreien Infrastruktur wird Mobilität für alle zugänglich. Solche niederschweligen, grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen sind für die Inklusivität des europäischen Gedankens unabdingbar.

Wir laden zur intensiven Zusammenarbeit und zum Austausch in der Verkehrswissenschaft sowie innerhalb der Mobilitäts- und Logistikbranche ein – ganz ausdrücklich über Verkehrsträger- und Landesgrenzen hinweg. Durch gegenseitiges Lernen und das Heben von Synergien können wir eine effiziente und nachhaltige Mobilität in Europa schaffen.

Diese Erklärung festigt die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis zwischen allen Menschen in Europa. Anlässlich des 10. Deutschen Mobilitätskongresses, bei dem erstmals ein Gastland eingeladen wird, wird sie verfasst, unterzeichnet und gelebt.

Um den europäischen Gedanken weiter zu fördern, unterzeichnen am 09.07.2024 in Passau:

Thorsten Fromm
Mitglied im Präsidium
Deutsche Verkehrswissenschaftliche
Gesellschaft e. V.

Renée Ramdohr
Generalsekretärin und Geschäftsführerin
Österreichische Verkehrswissenschaftliche
Gesellschaft

Sebastian Belz
Generalsekretär
EPTS Foundation e. V.